

## Wie kann der Leishmaniose vorgebeugt werden?

Da es zur Zeit noch keinen Impfstoff gegen Leishmaniose gibt, ist es wichtig der Krankheit vorzubeugen, in dem im Handel erhältliche Produkte verwendet werden, die Hunde bzw. Personen vor dem Stich der Sandmücken schützen. Darüber hinaus ist es ratsam, Hunde in Risikogebieten nachts im Sommer nicht im Freien zu lassen. Es gibt wirksame Produkte zur äußeren Anwendung, "spot-on" oder Halsbänder. Der Tierarzt wird das geeignetste Produkt für das Tier empfehlen, während für den Schutz der Personen, handelsübliche Schutzmittel gegen Mückenstiche ausreichen.

Um das Einschleppungsrisiko der Krankheit klein zu halten und weil kürzlich auch in Südtirol Sandmücken nachgewiesen worden sind, sollte möglichst kein Hund mit bestätigter Leishmaniose eingeführt werden. Kranke Hunde müssen auf jeden Fall mit den oben erwähnten Mitteln behandelt werden, da es sich um eine auf Tiere und Menschen übertragbare Erkrankung handelt. Hunde, die aus Risikogebieten stammen oder sich dort aufgehalten haben, sollten einer tierärztlichen Kontrolle unterzogen werden.

Verfasst vom:  
Betrieblichen Tierärztlichen Dienst  
Südtiroler Sanitätsbetrieb, JAHR 2009

Gesundheitsbetrieb BOZEN  
Tel. 0471 635161

Gesundheitsbetrieb MERAN  
Tel. 0473 222236

Gesundheitsbetrieb BRIXEN  
Tel. 0472 801230

Gesundheitsbetrieb BRUNECK  
Tel. 0474 586550

Südtiroler  
Sanitätsbetrieb



Azienda Sanitaria  
dell'Alto Adige

Azienda Sanitaria de Sudtirool

## LEISHMANIOSE

### INFORMATION FÜR HUNDEHALTER

#### Was ist Leishmaniose?

Es handelt sich um eine oft schwere und tödliche Krankheit, die Hunde befallen kann. Sie kann auch auf den Menschen übertragen werden.

Der Krankheitserreger ist die Leishmania, ein Parasit, der durch Insektenstiche ins Blut gelangt.

#### Wie wird sie übertragen?

Die Infektion wird durch ein Insekt übertragen: die Sandmücke.



©M.Maroli

Sie ähnelt einer winzigen Mücke, ist gelblich und in Ruheposition hält sie ihre Flügel in einer typischen erhobenen V-Haltung. Sie ist abends oder nachts aktiv und anders als Mücken fliegt sie geräuschlos.

Sandmücken halten sich normalerweise dort auf, wo Tiere untergebracht sind oder in ländlichen, bewaldeten Gebieten, die reich an feuchten Unterschlüpfen sind. Diese verwendet sie als Rastort tagsüber und zur Eiablage. Um sich fortpflanzen zu können, muss das Weibchen zuerst an Tieren oder Menschen Blut saugen. Falls infiziert, überträgt es dabei den Parasiten.

### **Wo kommt Leishmaniose vor?**

Die Krankheit ist im gesamten Mittelmeerraum verbreitet. In Europa liegen die risikoreichsten Gebieten in Süd-Italien, in Spanien, Portugal, Frankreich, Griechenland und entlang der Dalmatinischen Küste. Weltweit sind vor allem Süd Amerika (Brasilien), Indien, Nepal und mehrere Länder des Mittleren Orients betroffen.



### **Zu welcher Jahreszeit sind Sandmücken in Europa anzutreffen?**

Die Fortpflanzungsperiode der Sandmücken hängt von den klimatischen Bedingungen ab. In gemäßigten Zonen reicht sie von Mai bis September. In wärmeren Gegenden kann sie jedoch länger dauern bzw. bei kälterem Klima verkürzt sein.

### **Welches ist das Risiko für den Menschen?**

Wie der Hund kann sich auch der Mensch infizieren, falls er zufällig von einer infizierten Sandmücke gestochen wird. Krankheitsfälle sind in Europa selten, nehmen jedoch in Risikogebieten zu. Besonders gefährdet sind Personen mit beeinträchtigtem Immunsystem und Kinder. Die Krankheit schreitet nur langsam fort und kann mit spezifischen Medikamenten geheilt werden; normalerweise ist ein Krankenhausaufenthalt notwendig.

### **Welche Symptome zeigt der Hund und was tun, wenn man beim eigenen Hund Leishmaniose verdächtigt?**

Die Krankheit hat eine ziemlich lange Inkubationszeit, zwischen einem Monat und drei Jahren. Vom Zeitpunkt, in dem das Tier gestochen wurde, bis zum Erscheinen der Symptome vergeht daher viel Zeit. Nur etwa 50% der infizierten Hunde entwickelt überhaupt Symptome und die Infektion kann leicht unbemerkt bleiben. Bei jenen Tieren, bei denen das Immunsystem nicht in der Lage ist, den Parasiten wirksam zu bekämpfen, kann die Krankheit verschiedene Probleme an Haut, Augen und an inneren Organen verursachen.

Bei einer generellen Verschlechterung des Allgemeinbefindens, Abmagerung, Geschwüren an Haut, Augenrändern und Pfoten, bzw. wenn der Hund einen Aufenthalt in einem Risikogebiet hatte oder aus einem solchen stammt, sollte man sich an den Tierarzt wenden, um die notwendigen Untersuchungen durchzuführen (Blut-, Gewebeprobe).



©M.Maroli

### **Kann man den Hund heilen?**

Beim Hund ist es nur möglich, die Krankheitssymptome zu behandeln, der Parasit kann nicht vernichtet werden. Die Behandlung ist langwierig und die Symptome können erneut erscheinen. Die Behandlung muss von Fall zu Fall mit dem Tierarzt entschieden werden.